

## HIER SCHREIBEN SIE

OPINIO 

## → TOP 5 DER WOCHE

## Meistkommentierte Artikel bei RP Online

**1 Minarett-Votum**  
Minister: Muslime sollen Geld aus Schweiz abziehen.

**Sozialarbeiter:**  
„Dieser Volksentscheid schränkt die Religionsfreiheit ein. In Konsequenz jedes gläubigen Bürgers in Deutschland, wenn hier ein ähnliches Verbot kommen würde. Jetzt habe ich gelernt, da können ein paar Rechte mit Ängsten die Bevölkerung so manipulieren, dass sie gegen ihre eigene Verfassungsnorm stimmen. Das beunruhigt mich sehr.“

**2 Nach Volksbegehren in Bayern**  
Neues Rauchergesetz auch in NRW?

**Mind:**  
„Leider ist vom Nichtraucherschutz nicht viel übrig. Nur wenige Lokale, ausnahmslos Restaurants, haben tatsächlich einen richtigen Nichtraucherschutz umgesetzt. Ich habe nach Jahrzehnten die Nase gestrichen voll von stinkenden Lokalen, Hustenanfällen, brennenden Augen und rücksichtslosen Rauchern.“

**3 Neue Details zum Luftanschlag**  
US-Soldaten und Deutsche stritten vor Angriff.

**Albert001:**  
„Jetzt hätte ich als Soldat in Afghanistan Angst, wenn ich ich verteidigen müsste. Schieße ich zurück, wenn ich angegriffen werde?“

**4 Impfkommision**  
Auch Gesunde sollten geimpft werden.

**5 Karl-Theodor zu Guttenberg**  
Verteidigungsminister in der Defensive.

**Die komplette Diskussion lesen Sie bei RP Online unter dem jeweiligen Artikel. Die Autoren im Internetportal der Rheinischen Post nutzen meist Nicknames (www.rp-online.de).**

## → OPINIO-PORTAL

## Die Autorensseite

Im OPINIO-Internetportal sind zurzeit 55 737 Artikel von 4273 Autoren online verfügbar. Vergangene Woche kamen vier neue Autoren, 208 Artikel und 2280 Kommentare hinzu. Autor wird man ganz einfach, indem man sich unter [www.opinio.de](http://www.opinio.de) gratis registriert.

## → TOP 10 DER WOCHE

## Meistgelesene Autoren

**1 M & D**  
Verfolgt wöchentlich die Show „Das Supertalent.“

**2 Poletician Shark**  
Setzt sich mit dem Minarett-Verbot auseinander.

**3 Nick Charles**  
Erzählt Episoden aus dem Leben im wohnheim.

**4 GerhardSok**  
Erinnert an die Journalistin Marion Gräfin Dönhoff.

**5 Schneefan**  
Macht sich Gedanken über den Klimawandel.

**6 Magistrator**  
Will wissen, woher Orte ihre Namen haben.

**7 Ce Comico**  
Zeichnet satirische Cartoons über das Alltägliche.

**8 Zippo46**  
Verfällt wegen der Schweinegrippe nicht in Panik.

**9 Astromant**  
Weiß, warum der Adventskranz vier Kerzen hat.

**10 Underberg**  
Forscht nach der Bedeutung von Vornamen.

**Um die oben genannten Texte zu finden, klicken Sie auf der Homepage von OPINIO (www.opinio.de) einfach in das Profil der jeweiligen Autoren.**

## Der kugelrunde Kater Kurt

Also OPINIO-Autorin Britta Meyer Kater Kurt aus dem Tierheim holte, wog er lediglich 3,5 Kilogramm. Doch mit guter Pflege und noch besserem Futter verdoppelte sich das Gewicht von Kurt. Nun muss der Kater auf Diät. Gar nicht einfach, da im Haushalt noch eine Katze lebt, die eigentlich zu dünn ist.

Die Konturen von Kater Kurt nahmen immer mehr eine Kugelform an. Herrchen und Frauchen beschlossen: Kurt muss abspecken.

Gar nicht so einfach, wenn neben einem kleinen Dickerchen auch noch eine echte Katzendiva zur Familie gehört. Paulina hat alle Eigenarten, die zu einer wahrhaftigen Diva gehören: eine aufgeplusterte Frisur, darunter ein magerer Körper und insgesamt ein kapriziöses Verhalten.

Bevor ich die Bekanntschaft von Paulina machte, war mir nicht bewusst, dass es blonde Katzen gibt. Seit ich Paulina kenne, weiß ich: Sie ist nicht nur eine Diva, sie ist auch blond.

Wenn es Futter gibt, frisst natürlich grundsätzlich zunächst einmal Kurt. „Rüdenart“ nennt meine Mutter dieses Verhalten. Wenn Paulina aber ausnahmsweise mal als Erste am Fressnapf ist, dann setzt sie sich davor. Ordnet ihre wunderschönen kleinen puscheligen Pfötchen nebeneinander an. Und betrachtet ihre Pfötchen. Schnuppert ein wenig. Schaut den oder die Fütternde/n an. Und sortiert ihre Pfötchen neu. Jörg meint dann, sie würde Kalorien zählen. Klar ist: Sie wird natürlich ziemlich bald von einem „kleinen“ hungrigen Kater über den Haufen gerannt und frisst zu einem späteren Zeitpunkt die Reste.

Auch morgens, wenn es für jeden Flohsack ein Leckerli gibt, stürzt Kurt sich miauend auf seine Portion. Paulina hingegen setzt sich vor ihr Stübchen oder ihre Knuspertaschen und schaut sie sich an. Manchmal meint man förmlich, ihr beim Denken zusehen zu können. Und der Groschen fällt bei ihr oft sehr langsam. Meistens fängt sie aber irgendwann an zu fressen. Langsam, bedächtig. Aber an manchen Tagen dreht sie sich auch nach einiger Zeit um und geht weg. Dann hat sie wohl keine Lust mehr, von einem gierig lauernden Kater mit triefenden Augen angeglotzt zu



Momentan etwas kugelig: Kater Kurt nahm in seinem neuen Zuhause 3,5 Kilogramm zu. Da das jedoch nicht gesund ist, muss Kurt nun abspecken. Damit die andere Katze im Haushalt nicht zu kurz kommt, haben sich die Besitzer einen rotierenden Futterplan ausgedacht. FOTO: JÖRG DIETRICH

werden. Als Kurt zu uns kam, habe ich zu Jörg gesagt: „Schau dir mal das arme kleine Kätzchen an!“ Ich fühlte mich an den Film „Shrek“ erinnert. Nur entpuppte sich unser armes kleines Mitleid erheischendes Kätzchen nicht als der gestiefelte Kater, sondern als Fressmaschine.

Am Anfang nannten wir Kurt noch „Kurti Schnurrüti“. Daraus wurde dann „Fetti Fettsack“ oder „Specki Speckbauch“. Paulina hingegen heißt – bei besonderem blondem Verhalten – „Line Trine“ und ansonsten „Puschelprinzessin“.

Aber wir konnten uns noch immer nicht eingestehen, dass Kurt zu dick geworden war. Erst als unsere Besucher immer öfter sagten „Ups, was ist das denn?“, wenn sie Kurt sahen, konnten wir den Tatsachen

ins Auge blicken: Kurt hatte sich mehr als verdoppelt. Von zarten 3,5 Kilogramm war die Waage hochgeschwellig auf mehr als sieben Kilo.

Aber wie konnten wir Kurt auf Diät setzen, ohne dass Paulina noch durrer werden würde? Line ist ja ohnehin nur eine halbe Portion.

Wir haben also einen rotierenden Futterplan nach einem komplizierten System entwickelt. Denn Paulina ist beim Fressen erstaunlicherweise unkompliziert. Sie frisst, wenn sie frisst, fast alles, besonders gerne aber das Futter der Marken K und F. Kurt hingegen frisst am liebsten F. K rührt er nicht an. Gut zu wissen.

Also bekommt Paulina nun morgens und abends ein Tütchen K. Und Kurt schaut missmutig. Kurt hingegen bekommt morgens ein

Töpfchen mit Futter „für adipöse Katzen“. Kurt schaut noch missmutiger. Aber frisst zumindest das Diätfutter.

Für einen verfressenen Kater schleppen Herrchen und Frauchen Unmengen an Katzenfutter an. Aber eine adipöse, sprich: fette Katze, treibt die Besitzer in den finanziellen Ruin. Denn das Diätfutter hat weniger Inhalt, sowohl grammals auch kalorientechnisch, und kostet dafür aber doppelt soviel.

Nach der morgendlichen Fütterung verlässt Frauchen fluchtartig das Haus und bedauert Paulina. Die ist zwar gesättigt, kann sich aber vermutlich den ganzen Tag das Gekreische von Kurt anhören.

Abends gibt es für Beide eine Portion der Marke F. Kurt schnurrt wieder. Und damit für Jörg und mich

die Nachtruhe gesichert ist, gibt es dazu noch Diät-Trockenfutter in einem separaten Napf.

Mit diesem komplizierten Verfahren hat Kurt nun im Verlauf mehrerer Wochen von 7,5 auf 6,5 Kilogramm abgespeckt. Den Tierarzt unseres Vertrauens mochte ich ganz besonders, als er sagte: „Kurt ist ja auch ein großer Kater. Es ist okay, wenn er sechs Kilogramm wiegt!“

Unser dicker Kater Kurt ist also nur noch 500 Gramm von seiner Traumfigur entfernt. Zur Feier des Tages gab es 200 Gramm Geflügel-leber – eigentlich für beide Katzen gedacht. Kurt fraß geschätzte 180 Gramm. Und sah danach aus wie ein schwangeres Nilpferd: Ein dicker Bauch wackelte zwischen seinen Pfoten hin und her.

## Wenn Kinder sich ein Haustier wünschen

Unsere Tochter wünschte sich einen Hund. Zu unserer sechsköpfigen Familie gehörten schon eine (zugelaufene) Katze und ein schnell dicker werdendes Meerschweinchen aus dem Zoologien. Letzteres befand sich beim Kauf in einem trächtigen Zustand und plötzlich waren es vier. Ein zweiter Käfig musste her. Auch ein Kanarienvogel hatte bei uns eine Heimat bekommen. Kann man einem armen kleinen Tier zu muten, allein im Käfig vor sich hinzusetzen? Also bekam der einsame Geselle einen Kameraden, mit dem er sich von Anfang bekämpfte, dass die Federn nur so flogen.

Bevor die beiden Kampfhähne ihr Leben ohne Federkleid fristen mussten, besorgten wir einen zweiten Käfig. Kinder versprechen hoch und heilig, die Käfige zu säubern. Das geht höchstens zweimal gut, dann lässt die Euphorie nach. Das Säubern der Tierunterkünfte übernimmt in den meisten Fällen die Mutter. Unsere Katze war anspruchslos, musste nur regelmäßig gefüttert werden. Zum Glück konn-

te die Samtpfote im Garten toben und brauchte kein Katzenklo. Wer für dessen Säuberung zuständig gewesen wäre, liegt auf der Hand.

Dann kam eines Tages die Frage: „Mama, warum haben wir eigentlich keinen Hund?“ „Oh nein“, dachte ich, „dieses Mal kriegst du mich nicht rum.“ Laut sagte ich: „Der würde sich nicht mit unserer Katze vertragen.“ „Der Hund meiner Freundin verträgt sich aber auch mit ihrer Katze“, versuchte sie mich umzustimmen. Ich blieb bei meinem Nein.

Irgendwann hörte ich die Bitte nach einem Hund nicht mehr und atmete erleichtert auf. Freudestrahlend erzählte meine Tochter mir, dass sie mit den Huskies von unseren Nachbarn spazieren gehen dürfte. An einem Nachmittag wurde ich durch lautes Bellen aufgeschreckt. Auf der Terrasse stand meine Tochter mit ihrer Freundin und drei Hunden im Schlepptau und fragte, ob sie mit den Tieren reinkommen dürften. Unsere Katze stand gefährlich fauchend am Fenster, zeigte ihre Krallen und beobachtete das für sie ungewöhnliche Schauspiel.

Wir blieben weiter hunde- aber nicht tierlos. Leider erwischte unsere Katze in einem für sie günstigen Moment einen der Kanarienvogel namens Tom und ließ als Andenken ein paar einzelne Federn zurück. Der andere Sänger, Jerry, schien ihn nicht zu vermissen. Er wurde stolze zwölf Jahre alt.

## Keine Langeweile mit Kaninchen

Es hätte so schön sein können – ein Leben mit vier Kaninchen und mit mir in der Rolle der Kaninchen-dompteuse – doch man kriegt ja den Hals nie voll! Warum ich insgesamt sieben Kaninchen versorge, ist vielen Bewohnern unserer kleinen 800 Seelen-Dorfsgemeinschaft noch immer ein Rätsel. Sicher züchte ich – klar, mit lauter kassierten Rammelnern mag das mit Hilfe von Zauberei sicher möglich sein. Die Wahrheit liegt im Tierschutz und meinem Hang, zu helfen und am Ende immer auf ein armes unschuldiges und pflegebedürftiges Geschöpf zu stoßen, das in die wertvollen Hände meiner Tierärzte muss! So kam Nr. 5 zu uns und hier hieß es in der Tat: „Nr. 5 darf nicht sterben.“ Tat er zum Glück nicht – er erfreut sich nach guter Pflege mittlerweile bester Gesundheit.

Nr. 6 sollte seine Freundin werden, entpuppte sich jedoch als Überraschungsei im wahrsten Sinne des Wortes. Und nachdem sich Nr. 5 und Nr. 6 nicht mehr wirklich riechen konnten, zog Nr. 7 ein: Ein stattliches drei-Kilogramm-Zwergkaninchen, welches wir aufgrund praktisch-quadratischer Maße auf

den Namen Suzy Quattro taufen. Nr. 6 (im übrigen Schlappohr Felix) zog in den Harem von Paula um. Sehr zum Ärgernis von Gomez, teilt doch ein leidenschaftlicher Spanier seine Gemahlin nur ungen.

Während es von „Hasen“ wimmelt und ich täglich aufs Neue die Launen meiner Langohren ertrage, mich um volle Bäuche, Fell-Massagen und ab und an auch um die Krallenpediküre kümmere, sitzt irgendwo am Dorfende Hasi allein in einem kleinen Käfig im Kinderzimmer.

Hasi will das so, wurde mir gesagt. Er verträgt sich nicht mit anderen. Das wurde schon ausprobiert. Das Meerschweinchen des Nachbarmädchens mochte Hasi nicht. Da wurde er ganz wild. Mich wundert es wenig, dass Hasi das Schwein nicht in seinem Revier duldet. Wie würden es die Besitzer finden, wenn ich nun mit Sack und Pack im Flur erscheine und sage: „Hier bin ich und hier lebe ich nun!“ Hasi ist wie alle anderen Kaninchen revierbezogen (wobei man bei einem einen Meter „großen“ Käfig sicher eher von Knast, als von Revier sprechen kann). Und dann kommt da so ein komisch, quiekendes Kurzhorn und soll von jetzt auf gleich „Freundin“ sein? Nichts gegen Meerschweinchen, doch einem Zwergkaninchen tut man mit so einem Partner eher weniger einen Gefallen.

Hasi braucht nach erfolgter Kastration und abgessener Quarantäne eine langohrige Freundin. Ich gebe die Hoffnung vom tiergerech-



Kaninchendame Paula ist die Chefin in ihrem Zuhause. FOTO: SONJA TSCHÖPE

ten Happy End bei Hasi nicht auf. Paula interessiert das übrigens herzlich wenig, was ich an Kaninchenaktivitäten so alles in die Wege leite. Hauptsache der gefüllte Napf steht täglich zur gleichen Uhrzeit im Gehege und die Heuraufe wird frisch gefüllt. Und auch in Sachen Gehegeputz muss ich mich nach ihr richten. Sie entscheidet, wann das Klo zu verschmutzt für ihre Pfötchen ist. Ist der Zeitpunkt (über)fällig gräbt sie in meiner Abwesenheit sämtlichen Inhalt der Klokliste aus und verteilt es anschließend im gesamten Gehege, frei nach dem Motto: „Wärst Du mal eher in die Pötte gekommen, statt Dich um die Belange irgendwelcher „Hasis“ zu kümmern, hätte das nicht sein müssen!“



Von BRITTA MEYER, Dipl.-Finanzwirtin aus Moers. Bei OPINIO ist sie als Brittamoers bekannt.



CHRISTA CROONENBROECK, Verwaltungsjuristin, Tönisvorst. OPINIO-Nick: Christa1949.



Von SONJA TSCHÖPE, Tierheilpraktikerin aus Schrobenuh. OPINIO-Nick: Bunny-in(fo).